

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0365/2021
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	30.06.2021	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Stadtarchiv, Jahresbericht 2020

Inhalt der Mitteilung

Allgemein

Das Jahr 2020 war für das Stadtarchiv ein im doppelten Sinn sehr spezielles Jahr: Einmal durch die Corona-Pandemie, die eine wesentliche Einschränkung für den Publikumsverkehr bis hin zur völligen Schließung bedeutete und die Dienstleistungen weitgehend auf den E-Mail-Verkehr konzentrierten, andererseits mit dem Wechsel in der Archivleitung. Zum 1. September ging der langjährige Archivleiter Dr. Albert Eßer in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde zum 1. Oktober der wissenschaftliche Archivar Dr. Thomas Schwabach, der zuvor 13 Jahre das Universitätsarchiv St.Gallen in der Schweiz geleitet hatte. Dank der langjährigen Archiverfahrung der Mitarbeitenden Michael Krischak-Wareeyan, Jan Fassin und Simone Schmerbauch ging die einmonatige Unterbrechung in der Archivleitung reibungslos vonstatten, und dem neuen Archivleiter standen so in dem neuen Arbeitsumfeld mit wesentlich abweichenden Abläufen und Prozessen sehr erfahrene Kollegen zur Seite, die den Einstieg für Herrn Dr. Schwabach sehr erleichterten.

Übernahme und Erschließung

Im Jahr 2020 gab es zahlreiche Übernahmen von Unterlagen für die Archivierung. Zum breiten Spektrum der Verwaltungsunterlagen (u.a. FB 5 zu Kindertagesstätten und Jugendzentren, FB 6 zu den Innenstadtsanierungen, FB 7 zu Ausschuss-Sitzungen) kam als besonders bedeutend die Übernahme von Akten des scheidenden Bürgermeisters Lutz Urbach und der ehemaligen stellv. Bürgermeisterin Ingrid Koshofer hinzu. Von außerhalb der Verwaltung gingen dem Archiv u.a. Unterlagen der Fraktion DIE GRÜNEN, des Vereinsarchivs MGVC Concordia Nittum, Ergänzungen zum Firmenbestand Poensgen, Unterlagen des Stadtjugendrings Bergisch Gladbach zu. Bedeutsam sind die übernommenen Unterlagen zur Vorgeschichte, Gründung und Entwicklung der Städtepartnerschaft mit Beit Jala (Axel Becker). Beim Sammlungsgut gab es ebenfalls bedeutende Zuwächse wie eine Fotosammlung zu

Bensberg von Willi Fritzen und einige Videos (Botschaften BM Urbach, Clips zum Projekt „Stimmen der Stadt“). Das außergewöhnlichste übernommene Stück in 2020 war zweifelsohne das Original-Lorbeerblatt des Kriegerdenkmals in Bensberg, mit spannender Hintergrundgeschichte.

Die Erschließung von Unterlagen hatte 2020 folgende inhaltliche Schwerpunkte: Akten zur Bauverwaltung Innenstadtsanierung Bergisch Gladbach, Ergänzungen städtische Akten Bergisch Gladbach vor 1975, Liegenschaftsakten, diverse Nachlassunterlagen und Unterlagen des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums.

Archivnutzungen

Die Corona-Pandemie hatte wesentliche Auswirkungen auf die Archivnutzungen: Das Archiv musste in der Zeit vom 17. März bis 27. April komplett für den Publikumsverkehr schließen, und ab dem 27. April war nur noch eine eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit gegeben, indem nur noch einzelne Personen nach terminlicher Absprache den Benutzersaal besuchen konnten. Um dennoch einen befriedigenden Service aufrecht erhalten zu können, konzentrierten sich Benutzungen verstärkt auf den elektronischen Austausch per E-Mail. Das Archivpersonal hat dementsprechend verstärkt Aktenrecherchen für Archivbenutzende durchgeführt. Diese Erfahrung wirkte und wirkt sich seit Ende 2020 verstärkt auf die Digitalisierungsstrategie des Stadtarchivs aus (s. „Digitalisierung“).

Öffentlichkeitsarbeit

Das Stadtarchiv beteiligte sich am bundesweiten Tag der Archive am 8. März 2020, der unter dem Oberthema „Kommunikation“ stand, mit einem Tag der offenen Tür. In zwei Vitrinen präsentierte das Archiv erstmals eine kleine Ausstellung mit Archivadokumenten zu verschiedenen Formen der Kommunikation, die die Archiv-Auszubildende Laura Zander umgesetzt hat. 142 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, diese Ausstellung zu sehen und sich das Archiv und seine umfangreichen Bestände in Gruppenführungen zeigen zu lassen. Diese Veranstaltung sollte leider coronabedingt die letzte öffentliche Archiv-Veranstaltung des Jahres werden.

Die bereits längerfristig für den 28. Oktober 2020 durch das Stadtarchiv geplante und vorbereitete Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Stadt- und Gemeindearchive beim Städte- und Gemeindebund NRW (ASGA), in der das Stadtarchiv die Archive des Rheinisch-Bergischen Kreises vertritt, hätte eigentlich im „Bergischen Löwen“ stattfinden sollen. Coronabedingt musste diese Veranstaltung, die eigentlich auch eine Abschiedsveranstaltung für Herrn Dr. Eßer sein sollte, leider in Form einer Videokonferenz stattfinden. Der neue Bürgermeister Herr Frank Stein schaltete sich, wenige Tage vor seinem formellen Amtsantritt, zu einem Grußwort in die Sitzung ein, und Herr Dr. Eßer nutzte die Gelegenheit, sich von der Arbeitsgemeinschaft „virtuell“ zu verabschieden.

Im Zuge der Modernisierung des Archivbetriebes ab Ende 2020 fanden erste Ummöblierungs-Maßnahmen statt: Die zahlreichen antiken Möbel, Dauerleihgaben der Stiftung Zanders, wurden rückgeführt und durch neue Möbel ersetzt, um dem Archiv einen moderneren Anstrich zu geben. Im Frühjahr 2021 wird die Umgestaltung des Archivflurs stattfinden. Der ältere SW-Kopierer im Benutzersaal wird im Frühjahr 2021 durch ein Multifunktionsgerät ersetzt, das auch farbige Kopien und Scans ermöglicht, und eines der beiden alten Mikrofilm-Lesegeräte wird aus dem Benutzersaal entfernt.

Digitalisierung

Die Corona-Pandemie führte und führt die große Bedeutung der Digitalisierung im Archiv deutlich vor Augen: Sie ermöglicht nicht nur einen rascheren und einfacheren Zugang zum

Archivgut für die Archivmitarbeiterinnen und Archivmitarbeiter und verbessert das „Handling“ gegenüber den Archivbenutzenden. Digitalisiertes Archivgut lässt sich auch durch die Möglichkeit der Onlinestellung ortsunabhängig nutzen und recherchieren. Die hierfür geeignete Plattform (Archive-NRW), die 2020 einen wesentlichen Relaunch durchgemacht hat, soll hierfür künftig verstärkt genutzt werden.

Herr Dr. Schwabach bringt aus seiner langjährigen Archivleitungserfahrung in der Schweiz einige Digitalisierungs-Erfahrungen mit. Ab dem Oktober fanden erste Weichenstellungen statt, indem ein qualitativ höherwertiger A4-Durchlichtscanner für die Fotodigitalisierung angeschafft, der bereits vorhandene A2-Scanner neu für die Digitalisierung ganzer Akten fest mit einem Arbeitsplatz verbunden wurde und die nötige Softwareausstattung aller Arbeitsplätze (Acrobat Pro, Adobe Photoshop, Abbyy FineReader) umgesetzt wurde. In diesem Zuge wurden die künftigen Standards für die Digitalisierung (Formate, Auflösungen usw.) festgelegt.

Die Digitalisierungsstrategie berücksichtigt zwei Aspekte: Einerseits werden Quellen digitalisiert, die erfahrungsgemäß viel nachgefragt werden (z.B. Zivilstandsregister), um künftige Aufwände zu reduzieren und die Servicequalität durch eine raschere Verfügbarkeit zu verbessern. Andererseits findet ein „Scanning on demand“ statt, was bedeutet, dass im Falle eines Digitalisierungswunsches gleich ein höherwertiger Scan für die dauerhafte Archivierung gefertigt wird. Bis Ende 2020 konnten bereits insgesamt 164 Archivalieneinheiten digitalisiert werden: Unterlagen des ältesten Bestandes (Amt Porz) sowie Zivilstandsregister von Bergisch Gladbach und Bensberg.

Vor dem Hintergrund der Digitalisierungs-Strategie und aus Gründen der Kostenersparnis verzichtet das Stadtarchiv seit dem letzten Quartal 2020 auf das Buchbinden bestimmter Archivquellen (Zeitschriften, Protokollserien usw.).

Personelles

Abgesehen vom erwähnten Wechsel in der Archivleitung, gab es 2020 keine personellen Änderungen. Coronabedingt musste die Zahl der angebotenen Praktika (Schülerinnen und Schüler, Studierende) erheblich reduziert werden, und es fand lediglich ein vierwöchiges Praktikum durch eine Studentin gegen Ende des Jahres statt. Angesichts der vielen Nachfragen ist zu hoffen, dass sich die Bedingungen hierfür bald wieder bessern.

Ausblick 2021

Für 2021 ist die Einrichtung eines professionellen Digitalisierungs-Arbeitsplatzes geplant, der u.a. mittels Hochleistungsscanner das automatisierte Digitalisieren ganzer Akten (im Stapel-scan) ermöglicht. In dem Portal „Archive-NRW“ wird der Auftritt des Stadtarchivs wesentlich überarbeitet und künftig auch die jüngst erstellte neue Archivtektonik mit den zugehörigen Beständen und den wichtigsten Informationen hierzu präsentieren. Dies ist Grundlage für die künftige Einstellung ganzer Bestände-Klassifikationen im zweiten Schritt, um im dritten Schritt Digitalisate verknüpfen und so online stellen zu können. Die Ende 2020 begonnene Optimierung und Vereinfachung archivinterner Prozesse, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter manche Umstellungen bedeutet, denen das Team jedoch erfreulich offen und willig begegnet, wird auch 2021 schrittweise und systematisch fortgesetzt. Die Digitalisierung von Archivgut wird wesentlich an Fahrt aufnehmen.

Zum 01.01.2021 fand auch eine Umstellung bei der Erhebung von Nutzungszahlen statt, die ab dem nächsten Jahresbericht in anschaulicher Diagrammform wird präsentiert werden können. So sollen künftig auch die vielen Erteilungen von Auskünften (verwaltungsintern und -extern über die verschiedenen Kanäle), die einen wichtigen und erheblichen Teil der Archivarbeit ausmachen, Eingang finden. Die Digitalisierung als strategisches Schwerpunktthema wird sich dann ebenfalls in Zahlen bzw. Diagrammen wiederfinden.